



DAS „GROSSE SCHISMA“

DAS WESTRÖMISCHE REICH HAT AUFGEHÖRT ZU EXISTIEREN UND DER MITTELPUNKT DER POLITISCHEN MACHT HAT SICH NACH KONSTANTINOPEL (HEUTE ISTANBUL) VERSCHOBEN. ABER NOCH IMMER BEANSPRUCHT DER PAPST IN ROM DIE MACHT ÜBER DIE GESAMTE KIRCHE. DAS SEHEN DIE HOCHRANGIGEN LEITER DER KIRCHE IN KONSTANTINOPEL ANDERS UND **STELLEN DIE AUTORITÄT DES PAPSTES IN ROM IN FRAGE.**

Der äußere Anlass ist die Frage, ob Heiligenbilder (Ikonen) im Gottesdienst eine Rolle spielen dürfen. Die westliche Kirche lehnt das ab. **1054** schließen sich die beiden führenden Personen, im Westen der Papst, im Osten der Patriarch, gegenseitig aus der Kirche aus (Exkommunikation). Damit ist der Bruch vollzogen, der bis heute im **GEGENSATZ VON RÖMISCH-KATHOLISCHER KIRCHE UND ORTHODOXEN KIRCHEN** byzantinischer Tradition besteht. Diese Spaltung wird als Schisma (Trennung) bezeichnet.

WIR SIND PAPST!

ODER NICHT?

Ansgar von Flandern (801 – 865)

wird auf Geheiß des Papstes nach Dänemark und Skandinavien geschickt. Ansgars Evangelisationswerk legt das Fundament für das Christentum in diesen Gebieten.

804 / 812 // Sachsen- und Slawenkriege

Als besonders widerständig gegen die Eingliederung in das Frankenreich erweisen sich die Sachsen und Slawen. Dadurch kommt es zu den Sachsen- und Slawenkriegen.

814 // Ludwig der Fromme

übernimmt von seinem Vater Karl dem Großen die Regentschaft und teilt das Heilige Römische Reich unter seinen Söhnen auf. Karl der Kahle erhält Frankreich, Ludwig der Deutsche das heutige Deutschland, Lothar Lothringen, das Elsass und Italien. Großgrundbesitzer, Feudalherren und Barone besitzen Land und herrschen über die Menschen in diesem Gebiet. Auch die Kirche kann sich dem Feudal-system nicht entziehen und viele Bischöfe werden zu Feudalherren.

863 // Methodius und Kyrill

missionieren unter den Slawen.

910 // Gründung des Kluniazenserordens

Eine Reformbewegung, ausgehend vom französischen Kloster Cluny, bringt dem hochmittelalterlichen Christentum Impulse, die das ganze Abendland erfassen. Es geht um eine strengere Beachtung der Benediktinerregel und die Forderung nach Autonomie der Klöster gegenüber den weltlichen Grundherren. Die Klosterreform wird zu einer kirchlichen Reformbewegung. Sie richtet sich vor allem gegen den Erwerb von kirchlichen Ämtern durch Kauf (die sogenannte „Simonie“) und die „Laieninvestitur“, die es weltliche Fürsten gestattet, Bischöfe einzusetzen. Es kommt dadurch zu schweren Konflikten zwischen Papsttum und Kaisertum, dem sogenannten „Investiturstreit“.

962 // Otto der Große

Dem deutschen König Otto der Große gelingt es, die Kriege der Feudalherren in Deutschland zu beenden und für Ein-

heit zu sorgen. Er bringt die Gebiete von Karl dem Großen unter seine Herrschaft, dadurch wird dem Römischen Reich neues Leben eingehaucht. Deshalb wird er 962 von Papst Johannes XII. zum Heiligen römischen Kaiser gekrönt.

1054 // Das große Schisma

1077 // Der Gang nach Canossa

Papst Gregor VII. (gest. 1085) verfolgt das Ideal einer Theokratie und nimmt für sich in Anspruch, Herrscher über die ganze Christenheit zu sein und Kaiser ein- und absetzen zu können. Er verbietet jegliche Einsetzung von Geistlichen durch Laien (Laieninvestitur) und erklärt die Einsetzung des Erzbischofs von Mailand durch Heinrich als illegal. Zusammen mit seiner Frau und den Kindern macht sich König Heinrich IV. 1077 zu Fuß über die Alpen zur Winterresidenz des Papstes nach Canossa auf, um dort die Absolution zu erbitten. Dies ist ein geschickter Schachzug, weil der Papst diese dem Bußfertigen nicht verwehren kann. Dadurch kann er weiter regieren.

1098 // Der Zisterzienserorden entsteht

Weitere Reformorden setzen Impulse, vor allem der Zisterzienserorden, der in Abgrenzung zu Cluny entsteht und sich nicht mehr auf die Benediktinerregel beschränkt. Die geistliche Leitfigur ist Bernhard von Clairvaux (1090 – 1153). Die Zisterzienser faszinieren durch ein einfaches und klares Mönchtum. Sie wollen Christus in Einfachheit und Armut nachfolgen, indem sie ausschließlich von ihrer eigenen Hände Arbeit leben. Askese und straffe Organisation zeichnen den neuen Orden aus.